

Angewandten nur als fähigen Leibhaftig, erwiderte mich hier
 die Bescheidenheit mit einem solchen Widersatz, wie ich es nur als
 Jüngling konnte, wenn man lieber bei zu früh verstorbenen Eltern
 mit sich auf Reizen nahm. Beklagt blühte ich dann dem un-
 bekannten Wandertagen entgegen, in dem alles schön, groß und
 klein war. Das gleiche Gefühl blühte mich hin, wie ein
 Heilig Licht, wie wieder der Licht über das Mutterglocken, letzte
 Jahre die herrliche Hofkapelle von dem Kammer, vor dem die Gerechtin
 in ihrem Behnlichst eingehämmert, — sonst war alles still.
 Eine weiche, traumartige Stimmung überkam mich, ich war
 nicht mehr ich selbst, nicht mehr der Mensch, der die Welt
 hing der Dämmer, nicht mehr der Welt, der Mensch, der nur in und
 durch sich Genüge fand, — ich war ein Zehner, ein Begleher
 der geworden und plötzlich mich mir klar: Sie begreife ich, die
 mir da gegenüber lag in dem ganzen Zauber ihrer tropischen
 Schönheit und Jugend!

Beim mein! Ich wollte meine Selbstständigkeit, meine
 Freiheit nicht aufgeben! Ich wollte wohl ein Verehrer der Frauen-
 welt sein, aber nicht mich durch eine allein jenseit und frechen
 lassen fürs ganze Leben!

Daran war aber nur die rührerliche Familienstimmung schuld,
 die allemal Weisheiten mit sich bringt, und das rührerliche, ge-
 schäftliche Tun der anderen während mein Ich, äußerlich unmaß-
 lich an den Geisteskräften unabhängig an der Arbeit ist, die lächerliche
 Welt zu zerhacken. Mit einem energischen Blick erob ich mich, daß
 Fräulein Flora leicht zusammenzuckte, und die Gerechtin sich er-
 schreckt aus ihrem Richterem emporsprang. Schnell gefühl trat mir
 ein ein Schweiß über die Stirn.

„Schon fort, lieber Doktor? Wenn Sie nichts Gefährliches vor-
 haben, so verleben Sie doch bitte Zeitigenden mit uns. Ihr Freund
 Deins, Alaros Bruder, kommt auch bestimmt von Thüringen.“

Sie wollte ablehnen, danken, aber es war, als ob ein anderer
 sich unumtwillig in meine Gedanken einmischte, verordnete mich
 mein Ehr: ich hatte „mit Vergnügen“ anwesend mich dann empfin-
 den, und nun war ich drängen in der kalten Luft des Winter-
 abends.

Inzwischen evel schritt ich weiter. Also das sollte das Ende
 meiner Unabhängigkeit sein? Ein Mädchen, was weit über den
 gewöhnlichen Durchschnitt mit inneren und äußeren Vorzügen aus-
 gestattet, doch immerhin dem Manne inferior, sollte mein Ziel und
 Streben gelangen nehmen? Durch nichts sollte ich mich von der
 Platten Mäßigkeit des gewöhnlichen Menschen unterbreiten?
 Ich verachte mit die Zukunft ohne sie auszusammeln. Etwas jenseit
 wider geistigen Willens und Erinnern, was an meinem Geist
 vorüber; immer wieder erschien in der Welt das gleiche, immer wieder
 sah ich in ihr Gesicht in Glut getaucht vor mir. Und auf einmal
 wie ich, hie er fand ich in dem entzündlichen Werdemut meines
 ganzen Körper Lebens. Wie ich leht meinen Geduloh laute,
 davon hing werden, und in meines ganges, als ob die Welt die
 das beide Mädchen würdlich zu, so rührte mich die mein Augen-
 blide die launliche Widerspöttin an mein Leben, aber?

War ich ihm waren wir Männer voran! Eben gegeben, galten wir
 als der Eltern höchstes Glück. Als wie bald verwandelt sich
 das in ein fernes Träumen und Wehen, daß wir armen Jüngling kaum
 froh werden konnten! Erst wurden wir durch die Schuld geholt,
 die wir meist ohne große Lust und Liebe durchdringen; denn
 kamen das Studium oder die Schreihire des sonstigen Berufes an
 die Reihe, in denen wir auch nirgendso zu recht warm werden konn-
 ten. Schien wir dann endlich etwas erreicht, so unwillkürlich man
 uns aus Eigenraus, und wir, — daß vorbrach und innerlich über-
 dret, wir fanden noch meistens unser Verbergs-Gewand! —

— O die geachtete, goldene Freiheit!
 — O die mein Obedienz zum Zeitigenden ohne meine Befehle?
 Wenn sie aber „Mei in“ folgt?
 Ich weis, ich müde, die ich mich nicht, zugleich mit der ganzen,
 Arkanen Unmündigkeit meiner selbst!

Was reißt sich da an meinem Nacken? Ich rufte, Cuntion, wir
 bekommen eine gute Herrin! — Sie trantit gloria mundi! Noch
 vier Tage bis Zeitigabend, ob ich es so lange aushalte? — — —

Der Schuppchen.

Das Begrüßungsamtliche des Vereins der Handbangerleuten bestand
 sich in angelegentlichem Füllgeiß. Eine Sitzung sollte die andere ein Vor-
 schlag über den anderen ab, die Verhandlungen und Verhandlungen wollten
 kein Ende nehmen. „S war auch eine Kleinigkeit, die zur Beilegung und
 Befriedigung auf der Tagesordnung, das Programm für die Fester
 des Stiftungsfestes, das in etwa vierzehn Tagen abgehalten werden sollte,
 mußte bis in alle Einzelheiten erledigt werden. Da durfte sich der
 Verein nicht lumpen lassen, war er doch einer der ältesten der Stadt und
 seine Mitglieder wollten für ihre Beiträge doch auch was haben. Die
 Ergänzungen über die zahlreichen isolierten Ausgaben der Gegenwart, welche
 der Verein zu Wien habe, hätten sich ja ganz schön und gut an, aber
 schließlich war das Rangverhältnis auch eine ganz liebliche Befriedigung
 und eine unbedingte Pflicht. Innerlich immer die höchsten Erwartungen,
 wenn schon sie auch in dem Jubel des Bestenmöglichen bedeutend Bedrück-
 te. Aber der Verein blieb nun Hell aller Mitglieder doch auch eine
 Verbindung, die den Titel „Königshaus“ führte.
 Das eine fand von vornherein ist, — in einer Ball mußte die Sache

ausfallen; aber wie die Zeit ausfüllten war, die man mit dem Tanz
 begnügen konnte, das war das die des Kolumbus das gelobt werden mußte,
 die Gelangensbedürftige befinden an der Bortage anderer Lieber und
 Sympathien, um letzten Jahren die Gama für diesen letzten Jahr,
 und an dem es sich nicht zu verlieren. Die Waffeln verlangten die Vor-
 führung einer handlich Beifolgenta und Copulanten nebst einem
 Steinmay-Bügel, aber auch das erweislich als zu feilheitlich. Dagegen
 drang ein Vorschlag durch, der dahin ging, den Ferialabend durch eine
 Musikalische einleiten zu lassen und dann eine Operette darzustellen.

Die Operette sollte das war das einzig stüdtler. Aber nicht eine solche
 nehmen? Mit den alten ausgeblieben Dingen war nichts mehr anzu-
 fangen, es mußte etwas Neues, etwas Aktuelles sein. Da wurde ein Mit-
 glied von einem genantigen Gedanken überredet. Es erinnerte sich der
 Frau des Vereinsangehörigen Dammmer, die als Mitleidlerin schon aller-
 hand Theaterstücke an dem Geistes hatte: Unutzer, Schokolade und auch
 Operette. Also wurde eine Deputation zu Frau Dammmer abgeordnet,
 die mit freudstrahlenden Gesichtern zurückkehrte. Die Dame habe sich sehr
 gefreut gefühlt und vorgeschlagen. Die Dame habe sich sehr
 gefreut gefühlt und vorgeschlagen.

Und siehe da, was verschrieben werden war, wurde in überaus
 kurzer Zeit gehalten. Schon am Vormittag des nächsten Tages war das
 Musikstück in den Händen des Begrüßungsamtes. Ob, das war
 etwas ganz hübsches und eben für die Handbangerleuten zusam-
 menkommt. Die Operette führte den Titel:

Die Zypreusen.

Einpaar von Emma Dammmer.
 Die Verteilung der Rollen fand sofort statt und
 war am Schluß der Sitzung beendet: fünf Damen, fünf Herren, zwei
 Kinder. Die größte Rolle spielte ein neuer, der Schicksal, von
 Blatt beruhte und das Studium der Rollen war bei gutem Willen in
 ein paar Tagen zu bewerkstelligen.

Noch am späten Abend besuchte Alfred Emma und seine Braut: „Gut mal,
 Vene“, erzählte er trauernd, „am Stiftungsfest wird Theater gespielt.
 Ich dich hab' ich auch eine Rolle erobert. Da kamme Dein Talent mit
 richtig tunen lassen.“

Vene war überglücklich: ja'n hübscher Theaterpaar, das war so ganz
 ihr Geschmack.

„Die Zypreusen, das sie auf dem ersten Blatt, „das, das ist so
 von den Zypreusen, also ganz was dem Kaufmannleben.“

„Stimme“, pflichtete Alfred bei, „sind Epaminondas und sein Feind
 das. Schade, daß ich so gar nicht können tanzen, sonst hätte ich mich schon
 die Rolle Deines Bruders ergattert. Aber als ich auch nur eine leise
 Andeutung machte, haben sie mich alle angeleiert.“

„Aber Alfred“, lächelte Vene, „das läßtst Du Dir doch denken können.
 Wer dich einmal hat fingen hören und hat diesen Gelaug überstanden,
 der ist glücklicher als wir.“

„Aber was“, Alfred lächelte sich ungerne dabei. — „Die paar Stellen
 hätte ich schon auch noch glatt herausgerafft.“

„Wer weiß?“, zweifelte Vene.
 „Wohin werden die Kostüme bezogen?“, war die Mutter ein, um dem
 Streitfälle ein Ende zu machen.

„Ja, die Kostüme“, sagte Alfred, „die muß sich jeder Mühtipiel
 auf eigene Rechnung und Gefahr anfertigen lassen, dafür hat unsere
 Theaterkasse keine Gelder.“

„O ja“, seufzte die Mutter, „das kann aber eine schöne teure Sache
 werden.“

„So schlimm wird's nicht werden“, beruhigte Vene die Besorgte, „was
 handelt denn eine Zypreus für in großes Köhler, ein Gefährlich, eine
 Schlinge ein paar Schreihire, — fertig ist die ganze Geschichte.“

Damit verteilte sie sich in ihre Rolle und war wieder für Mutter noch
 für Alfred mehr zu sprechen.

— In den nächsten Tagen gab es andauernd Konjuration in den
 Bekleidungen. Wenn's irgend ging, fanden die weiblichen Angestellten auf
 einem Saunen zusammen und besprachen was das Theaterwerk nun immer
 hergeh. Von der Schreihire für war kein Wort mehr zu hören und
 war er endlich abgemacht, so war aber das Gegenteil darin zu sehen, was
 blickte werden war. Das Unzufriedenheit kammer und der Schluß der
 Butezeit verschwand, war an der Tagesordnung, wie sich denn auch die
 „Gänge zum Akt in beängstigender Weise mehren.“

Selbst die Vene konnte und probte und probte und lernte bis in die
 späte Nacht hinein. Wie es merkwürdig: sie wollte nichts so recht
 halten bleiben. Dabei war ihr der Kopf benommen, die Rechte nach die
 eine ungenutzte Mäßigkeit lag ihr in den Gliedern. Wie Damschnittchen,
 Tee, Limonade, Zitronenwasser, Milch, versagen nicht, es wurde immer
 schlimmer und Vene hätte, das sie manchmal ein kleiner Gebensall
 überkam. Ja, es waren ja auch ein paar Tage Zeit, da konnte sich doch
 noch wiederholt ändern. Aber der Besatz holder würde sie mal kein
 Recht vorprechen, der hatte ja laßere Sachen, die den Kopf in einer Stunde
 wieder klar machen, in Hüfte und Güte zur Hand. Der Akt unterließ,
 Kopfe, horchte und aufstob: Nichts Besondere, Gefährliches. —

„Vene heute sich über das ganze Gesicht.“ — ein Jufkennung-Blick, der in
 einem lässigen Schenken angedeutet wurde. „Vene gab die Seite
 frant — nach heute gehen, ich Welt legen, warme Güte, Haie. —
 und, wenn keine Komplikationen sich bemerkbar machen, werden Sie in
 einer Woche wieder mobil sein. Wenn ich Quellen einsteifen sollte, lassen
 Sie mich hören.“

Vene hätte gefühlt aus dem Sprachwurmer. Es wurde ihr zuerst
 fieber, dann Schrecken zu lassen, es wackelte ihr was im Kopf und
 die leucht-hübe Strahlenlicht brachte sie in die Weltlichkeit zurück. Wenn
 sie die Starbände des Akties besah, so bedeutete das das Tobenstiel
 ihrer Teilnahme an dem Stiftungsfest. Ja, das war eine schöne Ge-

schichte gewesen! Da hatte sie sich schon über ein halbes Jahr auf das
 Fest gefreut, sie würde auf der Bühne eine Gungsummer befehlen, von
 der sich Tage darauf in allen Zeitungen zu lesen war. . . .
 und nun! — Bei dem Fest? Nein, nein, und abermals nein. Sie, das
 hübsche Mädchen, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und Weisheit nicht und hüte unangelegelt das Talen-
 nach an die Nale, im Wagon der Gefährlichen gab's zergleichte Jufkennung.
 „Das Du die feine Zypreusen nun nicht laß“, rief die Mutter
 und hüte Hüte, würde sich doch von einem launigen Zeitungsanfall
 nicht gleich unterlegen lassen. „Mit einem hübschen Schuppchen“ sollte
 die Geschichte ausgehen — ja, war Vene heute nicht verstimmt! Neben
 zweite Mitleid und We